

Was Fournier S. 97 Anm. 2 über die Möglichkeit einer dritten Ausgabe bemerkt, in die natürlich nicht ein erweitertes erstes Buch übergehen sollte, wie er aus dem in seiner Stellung völlig verkannten Inhaltsverzeichnis auf fol. 142 folgert, wohl aber die römische Geschichte, die in der Münchener Hs. auf fol. 143—149' eine Sonderstellung einnimmt, musste auf Grund seiner Angaben sehr zweifelhaft erscheinen. Es war auffallend, dass die Reinschrift der ersten Ausgabe, die durch Tilgungen und Zusätze für die zweite Ausgabe zurechtgemacht worden war, wie er richtig nachweist, sowohl Tilgungen als Zusätze zeigt, die sich nicht im An. Leob. finden. Konnte aber Johannes nicht schliesslich doch auf die frühere Form zurückgegriffen und so weitgehende Aenderungen fallen gelassen haben? Oder konnte er nicht die Vorarbeiten einer dritten Ausgabe unvollendet gelassen haben? Sie mussten ja in sein letztes Lebensjahr gefallen sein, denn wenn der An. Leob. bis Ende 1343 reicht, kann er doch frühestens Anfang 1344 vollendet sein, und am 12. November 1345 ist Johannes

mehrfach zu berichtigen. Ueber die Form sei bemerkt, dass, was der Excerptor übernahm, meist wörtlich abgeschrieben wurde; doch nur ein geringer Theil der Nachrichten ging überhaupt in die Continuatio über. Die Darstellung steht der des An. Leob. viel näher, als Fourniers Beispiele zeigen, der Schluss entspricht ihm allerdings weniger. Im ganzen ist richtig, dass hier ein verlorenes Zwischenstadium zwischen erster und zweiter Redaction vorlag; doch der Schlusstermin scheint mir schon der des Anonymus; Fournier berücksichtigt nicht, dass der Excerptor eben vieles ausliess. Die Vertreibung Walthers von Brienne ist die einzige eigenthümliche Notiz dieser Quelle; sollte sie wirklich nicht von Johannes stammen, der über frühere toscanische Ereignisse keine schlechten Nachrichten hat? Fournier entging, dass sie fälschlich in den Januar 1343 gesetzt ist und vielmehr zum 6. August des Jahres gehört (Giov. Villani XII, 16 als Augenzeuge). Die Abänderung der Stärke der 'societas coronata' (F. S. 82) von 4000 (Böhmer I, 462, nicht 962, wie Fournier) in 'circa tria milia' (Eccard 1458) geht sicher auf Johann zurück, der in den Entwürfen die Zahl 6000 angab. Die canonistischen Citate sind durchaus nicht genauer als die Johanns (vgl. etwa Böhmer 375 und 408, Fournier S. 78 f. Entwurf fol. 30 'super quo in Clementinis de iure iurando satis diffusa extat digeste'). Ich glaube, alles zusammengenommen, nicht, dass selbständige Nachrichten in der Continuatio stecken, und leite alles aus Joh. Vict. her. Die Darstellung in der Vorlage hat, wie im An. Leob., bis Ende 1343 gereicht; viel früher konnte die Nachricht von Walthers von Brienne Vertreibung nicht in diese Gegenden gelangen. Besondere Indicien, die für Entstehung in Italien, speciell bei Aquileja sprechen, habe ich nicht finden können: ich habe keine Sicherheit dafür, meine aber, dass der Excerptor in Südostdeutschland gelebt haben müsse. Da er ganz entschieden den Wortlaut ändert, ist es eine schwierige Frage, wie weit man seinen Text im einzelnen heranziehen darf; ich glaube, man wird die Pflicht haben, ausser dem stark abweichenden Schluss möglichst viel daraus zu berücksichtigen. Eine Untersuchung der Hs., die einiges Weitere ergeben könnte, war mir leider noch nicht möglich.